

Kornkreisdämmerung

2013: Lug und Trug im Kornkreisland, aber auch Perlen

Von Kollaborateuren, wütenden Bauern, einer mutwillig getäuschten Öffentlichkeit und dem echten Phänomen, das sich merklich zurücknahm, war die Saison 2013 geprägt. Alles in allem eine sehr turbulente Felderfahrung mit nur wenigen aus dem Fiasko ragenden cerealen Diamanten.

FAKE

Ziemlich chaotisch ging es gelinde gesagt im diesjährigen Sommer in Südengland zu. In den Feldern wurde gefälscht was das Zeug hält, zudem wurden seltsame Allianzen gebildet und von den Farmern mehr denn je Kreise gleich wieder ausradiert und vielfach den Forschern der Zutritt verwehrt. Die authentischen Botschaften waren unter den weltweit bislang rund 90 Zeichensetzungen deutlich in der Minderzahl. Dennoch konnten zwischen allen den menschengemachten „Schrottzeichen“ knapp zwei Dutzend sinnhafte kosmische Piktogramme gesichtet werden. Nachfolgend geben wir durch ausgewählte in etwa chronologische Lageberichte einen Einblick in das Drama.

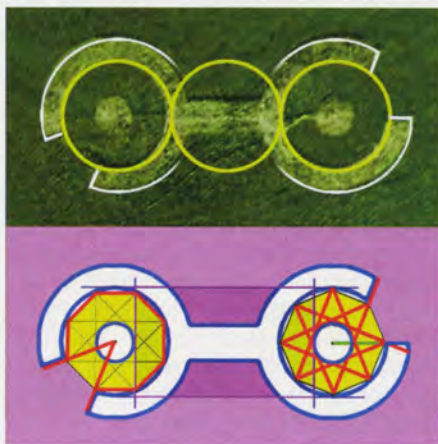
Die enormen Wetteranomalien mit dem langen, regenreichen Winter haben den Beginn der heurigen Kornkreiszeit um mehrere Wochen verschoben. Während früher spätestens Mitte Mai in Wiltshire die ersten Zeichen im Raps schon grell leuchteten, begann er diesmal gerade erst zu blühen. Ein „Ghost Circle“ hatte sich zu allererst abgebildet und zwar die phänomenale 150 m große Weizen-„Monstranz“, die im Vorjahr bei Etchilhampton für Furore sorgte. Obwohl das Feld umgepflügt und nunmehr Raps angebaut wurde, war das ein Jahr alte Design erneut klar erkennbar. Solche Geisterkreise gab es im letzten Jahrzehnt weit über ein Dutzend mal, die energetischen Vorgänge dahinter sind jedoch nach wie vor umstritten. Es mag sein, daß manchmal durch die vielen Besucher eines Zeichens und deren Hineintreten von reifen Körnern in die Erde das Wachstum der nächsten Saat gestört wird, das aber erklärt keinesfalls alle Geisterzeichen.



Das erste 2013er-Zeichen war ein „Geisterkreis“ aus dem Vorjahr.

Zuvor schon sind die ersten holländischen Graskreise in den dafür bekannten Gebieten erschienen. Diese Grasmuster können auf Grund ihrer zumeist

organischen Formen zwar kaum geometrisch untersucht werden, allerdings wurden auch an Grashalmen gekrümmte Wachstumsknoten festgestellt, die nicht dem erst nach Tagen einsetzenden Phototropismus zuzurechnen sind. Interessanterweise liegt die niederländische Graskreisgegend am gleichen Breitengrad wie das britische Kornkreisland.



In den USA erschien einer der ersten geometrischen Graskreise.

Mitte Mai ist dann in den USA im Bundesstaat Tennessee ein sogar geometrisch gestalteter Graskreis erschienen, ein 45 m langes „Hantel“-Zeichen mit gut versteckten Achteck-Strukturen samt Goldenem Schnitt. Auch in Frankreich erschien in einer Waldlichtung eine 75 m große Grasformation aus zehn unterschiedlichen Kreisen.

Interessant war ebenfalls noch im Mai das erste Weizenzeichen in Süditalien (auf der Höhe Neapels), das man erst in der gedehnten Bodenaufnahme des abfallenden Geländes erkennen konnte. Es ähnelte stark der im Mai 2009 in England erschienenen riesigen Qualle, ist nur etwas einfacher gezeichnet, aber mit 110 m fast genau so groß wie die ältere britische Version.



Die britische „Qualle“ aus 2009 zeigte sich dieses Jahr erneut in Italien.

Der erste späte britische Rapskreis wurde am 2. Juni bei Alton Barnes entdeckt und zeigte sich bereits vor Ort im Pflanzenzustand als ziemlich zerzaust. Auch nach der Entzerrung in die Vogelperspektive entpuppte sich das Zeichen als wackelig. Die eleganten

Bögen, die wir schon als unrund verworfen hatten, konnten wir erst kürzlich als durch vier raffinierte Ellipsen gestaltet erkennen, weswegen wir das Zeichen trotz aller Unschärfen „leben“ lassen. Insgesamt erinnert das Design



Die Überlagerung diverser Rekonstruktionen aus dem Web zeigt, wie ungenau hier gearbeitet wird.

an eines dieser kinetischen Schreibobjekte und scheint ein dreidimensionales Bewegungsmuster anzudeuten.

Auch wenn man bei Raps-Konturen ein wenig Nachsicht üben muß, weil sich die Pflanzen im Wind leicht verheddern und so schnell unschöne Linien bilden, sind die Ungenauigkeiten bei diesem Zeichen hart an der Grenze. Da hilft es auch nicht, wenn durch geschönte Symbolgrafiken im Netz (u.a. im CropCircleConnector.com und Cropcirclecenter.com) kaschiert wird.

Überhaupt muß mehr beim Namen genannt werden, daß hinter den Kulissen einiger Kornkreis-Promoter vermehrt mit Kornkreisfälschern gemauschelt wird. Neuerdings haben Stuart Dike & Mark Fussell, die Macher der CCC-Website, sogar die zunehmenden terrestrischen Sandkreise (an der flachen Küste Südenglands) auf der international wichtigsten Kornkreissplattform groß herausgestellt.



Die weltweit wichtigste Kornkreis-Webseite kollaboriert immer mehr mit bekannten Kornkreisfälschern.

Die bei Tageslicht mit vielen Helfern inszenierte, zwar schöne aber primitive Sandschabekunst einiger sattem bekannter Kornkreisfälscher wird hier in unverschämter Weise den nächtlich innerhalb Minuten erscheinenden kosmischen Kornkreisen gleichwertig gegenübergestellt. Aufgrund solcher Unseriösitäten hat die österreichische Forschergruppe Phoenix die Kooperation mit dieser leider seit geraumer Zeit nicht mehr ganz astreinen Informationsquelle schon vor einem Jahr beendet.

Wir stellen unsere kritischen Analysen dort nicht mehr zur Verfügung, denn die fiese Taktik des CCC war es, unsere in die exakte Vogelperspektive entzerrten Kornkreismuster – die jeden geometrischen Fehler sofort sichtbar machen – samt unserer Klartextanalyse immer weniger oder absichtlich sehr verspätet ins Netz zu stellen, so daß Tausende Interessierte der jeweils neuesten Zeichenpräsentation unsere Kritik nicht mehr erfuhren. Auf diese Weise konnte das Spiel der Verschleierung bei scheinbar objektiver Berichterstattung weiter betrieben werden.



Die Saison begann mit einem Sammelsurium cerealischer Scherze.

Vor wenigen Jahren noch wurden

offensichtliche Fälschungen entweder gekennzeichnet oder gar nicht erwähnt. Vom Senior-Kornkreisforscher Michael Glickman wurde die nunmehrige CCC-Webseite auf einer Konferenz als „zur Hoax-Boosting-Company verkommen“ titulierte.

Überspringen wir hier einige nicht bzw. alles sagende britische Kornkritzeleien, wie ein Herzchen im Raps, ein das Auge beleidigendes Gitterwerk, ein dubioses Pseudo-YinYang und ein verwackeltes Keltenkreuz, sowie eine russische und ein paar italienische Peinlichkeiten.

In England ging es am 21. Juni mit einem schlampig ausgeführten quasingförmigen Gerstenkreis bei Stanton St. Bernhard weiter. Während schräge Flugaufnahmen die Ungenauigkeit der torkelnden Kreisringe nicht klar erkennen ließen, wurde in der 90-Grad-Entzerrung bald offenbar, daß es sich um menschliches Machwerk handelt. Erstaunlicherweise ist das schwächelnde 70-m-Zeichen zwei Tage später durch eine völlig neue Halmgrafik ersetzt worden, indem auch sämtliche noch stehenden Halme des ursprünglichen Pfuschs niedergelegt wurden und so das alte vom neuen Design komplett

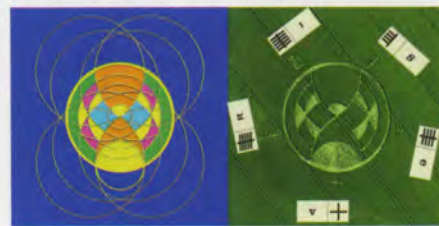


verschluckt wurde.

Das schlampige Ringelreihen wurde tags darauf mit einer sinnvollen Struktur übertüncht.

Das überlagerte Zeichen hat eindeutig mehr Stil, sowohl in der Niederlegung der widerspenstigen Gerste als auch in der geometrischen Hintergrundstruktur, die nun Sinn macht: Es handelt sich um ein verschachteltes Karo-Quadrat-Fraktal, das man auch dreidimensional sehen sollte! Von der Bedeutung her könnte es sich gleichwohl um eine technische Funktion, etwa einen Motor, als auch eine abstrakte Symbolik handeln. Die gezackte Säule erinnert stark an einen der geheimnisvollen ägyptischen Djed-Pfeiler, die Hieroglyphe für Kraft, Macht und Ewigkeit.

Ein ebenfalls ungewöhnliches Zeichen erschien kurz darauf im Feld vis-à-vis der uralten keltischen Rundpyramide Silbury Hill, in seiner Längsachse exakt auf den Hügel ausgerichtet.



Ein elegantes Stundenglas aus 13 Kreisen samt einer Aufforderung.

Die Kritzeleien rund um den Kornkreis, die im ersten Moment an die Hafttage-Strichzahlen von Gefangenen erinnern, wurden als Buchstaben der druidischen Ogham-Schrift (aus dem 6. Jhdt.) erkannt und ergeben in der Übersetzung das Wort „ARISE“, also „Erhebe dich“ oder „Steht auf!“ Diese spirituelle wie politische Order steht im Zusammenhang mit der Kernsymbolik des Kornzeichens, die ganz offensichtlich eine Sanduhr darstellt. Aus der oberen Hälfte rieselt nur noch ein letzter Rest hinunter, bis das endgültige geistige Erwachen und seiner Selbst voll bewußt werden auf der Agenda der Menschheit steht! Die Hintergrundstruktur des inklusive Schriftlettern rund 60 m großen Zeichens ist einigermaßen komplex, obwohl sie nur aus 13 überlagerten Kreisen besteht. Das Stundenglas liegt übrigens in einem der wenigen diesjährigen Felder, in die der Bauer Eintritt gewährte, so konnte unsere Reisegruppe darin energetische Erfahrungen machen. Schon 2004 und 2009 war dieses Feld Schauplatz großartiger Zeichen der alten Maya-Kultur.

Zeitgleich wurde eine schön ausgeführte sechsfältige Blüte in einem Gerstenfeld nahe Yatesbury entdeckt, das hexagonale Kernelement der Blume des Lebens. Das nur 30 m kleine, aber immens bedeutsame Symbol der Urmatrrix wurde leider auch kurzfristig abgemäht.

Das Motiv ist wohl deshalb noch zweimal erschienen, in Slowenien und Norwegen.



Der Farmer war schon im Anmarsch, die Zerstörung zu vollbringen.

Da wir schon bei geometrischen Blumen sind, soll nicht unerwähnt bleiben, daß die sogenannte Venusblume nicht das ist, was ihr Erfinder vorgibt. Das ist nach einer Überprüfung aufgefallen, weil ein Juwelier nachfragte, ob es denn zutrefte, daß die Venusblume neuerdings patentiert sei? Die Recherche beim Europäischen Patentamt ergab, daß sie seit einem Jahr als Wortbildmarke von Werner Neuner angemeldet wurde und fortan dem Gebrauchsmusterschutz unterliegt.

Weil es nicht sein kann, daß nun schon kosmische Bewegungsmuster in Privateigentum übergehen, haben wir die Causa näher unter die Lupe genommen und mit Erstaunen festgestellt, daß die Neunersche Venusblume de facto wenig mit dem Tanz von Venus und Erde gemein hat.



Der Tanz von Venus und Erde treibt seltsame irdische Blüten.

Einzig die innere Kontur der wahren Venusblüte überlagert sich mit der äußeren Kontur der sogenannten Venusblume, die somit diesen Namen zu Unrecht trägt. Die echte Venusblüte wird durch die planetaren Bewegungen zwischen Venus und Erde als Mandala in den Himmel gezeichnet und sieht ziemlich anders aus! Auch wenn Neuners Design ästhetisch anspricht und den Prinzipien der Heiligen Geometrie (Goldener Schnitt) entspricht, ist es nicht okay einer Vielzahl unbedarfter Laien aus Kommerzgründen eine falsche Abstammung vorzugaukeln. Es ist zwar 2009 ein Kornkreis erschienen, der eine gewisse Ähnlichkeit mit der Neunerschen Fantasie hat, aber im Detail weder der echten noch unechten Venusblume entspricht. In Zeiten spirituellen Erwachens muß alles unter den Teppich Gekehrte an die Oberfläche, was hiermit in Sachen Venus-Erde-Mandala geschehen ist.

Erwähnenswert sind auch zwei italienische Juni-Kornkreise. Der bei Barbiano bestand nur aus einem riesigen 90-m-Kreisring mit zwei angesetzten Kreisen, der sich in den Studien als fraktale Spezialität erwies, geschweige denn dieser enorme exakte Kreis nächstens ungesehen mit menschlichen Mitteln nicht machbar ist, da sogar der Mittelpunkt unbeschädigt ist.



Ein einfacher Kreisring mit Anhang, der vor Information nur so strotzt.

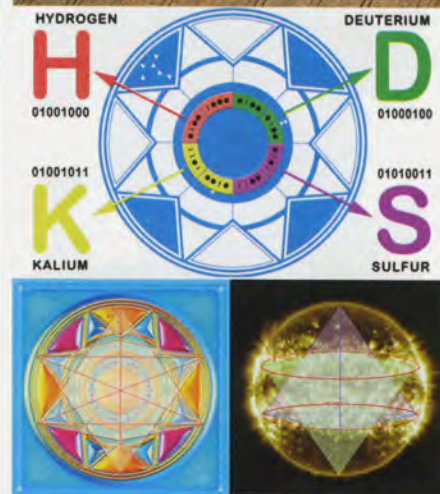
Das zweite Zeichen nahe Cisterna war ein viraler Marketinggag der Bierfirma Peroni. 116.000 YouTube-Seher haben das Video angeklickt, worin gezeigt wird wie der Kornkreis erzeugt wurde, aber keine einzige Kornkreiswebseite (außer unserer) klärt über den Kronenkorken im Feld auf, das ist schlicht skandalös.



Eine Bierfirma narrete die Kornkreisszene – und alle fielen darauf herein.

Das spannendste Zeichen erschien (wie schon in den Jahren zuvor) in der Nähe von Turin, diesmal nahe Robella. Der etwa 60 m große Gerstenkreis ist achteckig aufgebaut und enthält im innersten Kreisring einen binären Code, der in den Computer-ASCII-Code übersetzt die Buchstaben K-H-D-S ergibt, welche die Abkürzungen für die Elemente Kalium, Hydrogen, Deuterium und Sulfur sind. Es scheinen damit Hinweise zur Kalten Fusion gegeben zu werden.

Neben vielerlei geometrischer Feinheiten (Pyramiden, fraktale Nestquadrate etc.), die hier zu erläutern der Platz fehlt, ist ein Sterntetraeder in der Konstruktion versteckt. Dieser hat speziell für die von der Astrophysik noch immer unverstandene Sonnenaktivität große Bedeutung.



Theoretische Hilfe zur praktischen Anwendung der Kalten Fusion.

Die NASA hat kürzlich unabsichtlich der spirituell-geometrischen Interpretation der solaren Geschehnisse ziemlichen Vorschub geleistet, indem sie aus einem ganzen Jahrgang täglicher Sonnenaktivitäts 25 Fotos übereinander kopiert hat. Dadurch traten die zwei Lichtringe besonders hoher Emanationen stark hervor und sind nun nicht mehr wegzuleugnen. Genau in den Breiten dieser Hochaktivitätszonen liegen die rotierenden Spitzen des energetischen Sterntetraeders, welche die solaren Ausbrüche auf diesen Ringen fokussieren. Mit diesem brisanten Foto in Relation zum im Robella-Kornkreis eingebetteten Knowhow wird die heilig-geometrische Dominanz der solaren Vorgänge de facto belegt und somit auch die physikalischen Sonnenprozesse von neuem Licht beschienen!

Konsequenzen aus dieser kosmisch-physikalischen Hilfestellung sind u.a. die Neubewertung von Deuterium als Premium-Bauklotz des chemischen Weltenbaus und eine neue strukturelle Anordnung der periodischen Elementetafel.



Der einzige Schweizer Kornkreis fiel eklatant aus dem Lot und wurde dennoch hochgelobt.

Nahe Rheinau bei Zürich wurde ein ziemlich schlampig ausgeführter „Schwalben“-Kornkreis entdeckt, der in den Schweizer Medien große Wellen schlug. Von Symmetrie keine Spur! Schlagzeilen über die Perfektion können wir nur mit Kopfschütteln beantworten.



Ein hypnotischer Tunnel und ein nochmals ins Feld gesetzter „Traumfänger“ zeigten sich im Juli.

Nach weiteren russischen und italienischen Stümpereien kamen Anfang Juli endlich ein paar britische Highlights:

Ein Interferenzmuster aus zwei mal neun überlagerten konzentrischen Kreisen und ein alsbald zerstörter, 40 m großer indianischer „Traumfänger“ mit achtstrahliger Geometrie, der eine Woche später deshalb etwas nördlicher nochmals erschien.

Dazwischen eine dümmliche Auftragsarbeit einschlägiger „Circlemaker“ für das französische Fernsehen und ein höchst komplexes Design, das wir „Enkis Himmelschiff“ nannten. Sowohl dessen versteckte pyramidale Geometrie als auch seine Annäherung an sumerisches Design lassen uns diesen Kornkreis ernst nehmen, wiewohl er weiterer Studien bedarf.



Anhand sumerischer Rollsiegel als „Enkis UFO“ identifiziertes Design.

Wieder haben sich Farmer ausgetobt und zwei Kreise abgemäht, bevor sie fotografiert werden konnten. Wohl deswegen ist das nächste Zeichen – obgleich bis dahin alle Zeichen in Wiltshire erschienen – in die 150 km nördliche Grafschaft Worcestershire gesetzt worden: eine dynamische neunblättrige Blüte.



Diese Rosette erschien weit nördlich des bekannten Kornkreislands.

Danach haben erneut Fälscherbanden ihr Unwesen getrieben bis sich Ende Juli dann nahe Oare ein ansehnlicher 60-m-Kornkreis in Form einer „Halskette“ aus 30 Haupt- und 10 Nebenkreisen fand, die der Bauer überaus rasch zerstörte!

Anzeige

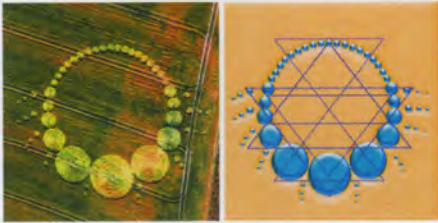
DER KORNKREIS-KUNST-KALENDER 2014 IST DA !



Herausgegeben wurde der Kalender 2014 wieder in der Edition Circularium vom Verein zur Förderung des Kornkreisphänomens. Mit dem Kauf des Kalenders unterstützen Sie somit die weitere Forschungs- und Vermittlungstätigkeit der Gruppe Phoenix. Der neue Kunstkalender ist wiederum ein ganz besonders exklusives Weihnachtsgeschenk, an dem die von ihnen Beschenkten und Sie selbst sich ein ganzes Jahr lang erfreuen dürfen. Er kostet wieder € 20,- (plus € 5,- Vpg & Versand)

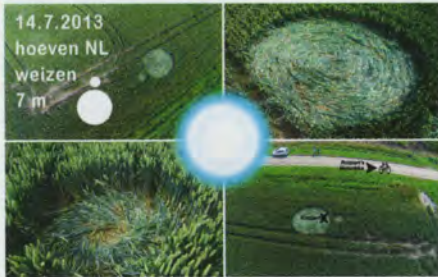
Weitere Details siehe kornkreiswelt.at

In Deutschland bitte bei kornkreiskunst.de bestellen



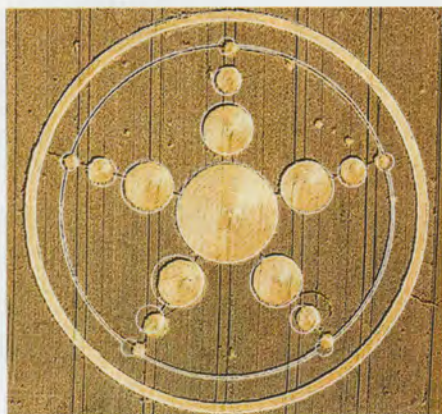
Das „Collier“ hat uns mehr zu sagen, als es oberflächlich scheint.

In Holland geschah dann etwas sehr Ungewöhnliches: Das Medium Robert van der Broeke, jener junge Mann, der oftmals spürt, wo gerade ein Gras- oder Kornkreis in seiner Gegend erscheint oder erscheinen wird, hatte den Impuls, mit seinem Motorrad zu einem bestimmten Feld zu fahren. Dort angekommen, fand er kein Zeichen vor, beobachtete aber ein helles sich drehendes Licht über sich und wurde ohnmächtig. Als er wieder zu sich kam, lag er gleich neben der Straße in einem etwa 7 m kleinen Weizenkreis und sah die Lichtkugel gerade noch weg fliegen.



Eine rotierende Lichtkugel verschwand, einen Kreis hinterlassend.

In Deutschland ist Ende Juli eine einzige Sichtung nahe dem bayrischen Haunsheim berichtet worden. Das fünfstrahlige Muster war rund 80 m groß und aus 16 Kreisen und zwei Ringen komponiert. Begehungen zeigten jedoch eine sehr schlampige Halmniederlegung. Es wurden auch zentrale Erdlöcher in einzelnen Kreisen gefunden und bei einem Kreisansatz haben sich die Lausbuben noch dazu geometrisch verirrt. Die Polizei will sogar ein Brett mit Seilen gefunden haben. Die entzerrte Luftaufnahme bestätigte die Vermutungen.



Nur ein Kreis irdischen Ursprungs erschien dieses Jahr in Deutschland.

Ende Juli erschien in England mit knapp 60 m Größe ein astronomisch-astrologisches Design. Es stellte eindeutig einen Bezug zum sich (geozentrisch) zu der Zeit am Himmel abbildenden Energie-Dreieck zwischen Jupiter, Saturn und Neptun, welches ein paar Monate anhielt. Das zentrale Weizendreieck wird von drei Kreisen umringt, welche offenbar vereinfacht unsere Planetenbahnen samt Positionen darstellen und auch einige Fixsterne andeuten.



Hier wird auf das große Trigon aus Saturn-Jupiter-Neptun verwiesen.

Unsere Gruppen machten darin eine besondere Erfahrung: Sobald alle 13 Punkte besetzt waren, wurde ein deutlich höherer Energiefluß spürbar. Esoterisch gesehen war es die Ankündigung der Öffnung eines Energieportals, ein weiterer Portalhinweis erschien zwei Wochen später vor dem keltischen Langgrab von West Kennett.

Am 1. August wurden gleich drei neue südenglische Zeichen entdeckt. Besonders hervorragend die grandiose Darstellung von Vitamin B3, in der Medizin auch Niacin genannt. Leider wurde das 70 m große Emblem sofort zerstört, konnte aber anhand eines zu spät gemachten Fotos rekonstruiert werden.

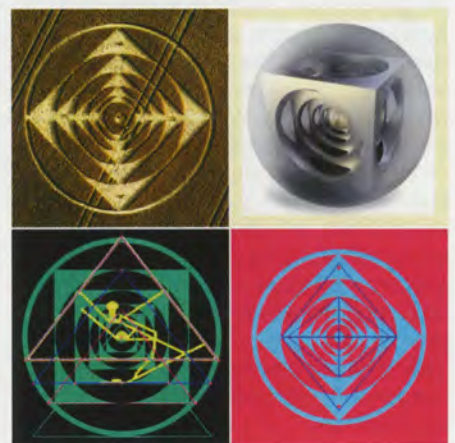
Das Molekül mit der chemischen Formel $C_6H_6N_2O$ spielt bei der Reparatur von DNS eine wichtige Rolle, hilft beim Wachstum, bei der Bekämpfung toxischer Stoffe im Körper, der Synthese von Hormonen u.v.a.m. B3 kommt auch in den Getreidekornspitzen vor. Niacin ist nun neben Melatonin und Pro-Vitamin A (Betakarotin) bereits das dritte Molekül, welches uns die kosmischen Zeichensetzer als wesentlich ans Herz legen.



Die zerstörte Kornkreisdarstellung des Vitamin B3 konnte mit Photoshop rekonstruiert werden.

Zeitgleich erschien ein knapp 40 m durchmessendes Fraktal aus verschachtelten Kreisen und Quadraten bzw. 3D-mäßig gesehen aus hohlen Würfeln und Kugelschalen. Zusätzlich sind mit stehenden Getreidebüscheln auch vier Punkte ins Design gesetzt worden, deren geometrische Analyse ergab, daß sie die Spitzen von unsichtbaren Pyramiden andeuten.

Die Gruppe um Steven Greer (disclosure.org) soll in der Nähe von Stonehenge meditiert haben und dabei um eine von oben gesehene Pyramide als Kornzeichen gebeten haben. Obiges Design erschien danach 600 m vom Steinkreis entfernt.



Der Querschnitt dieses verschachtelten 3D-Körpers zeigt viele pyramidale Geometrien.

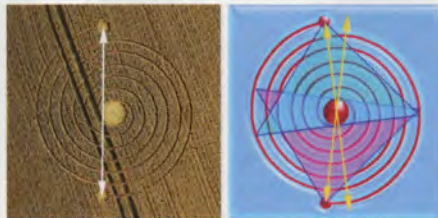
Am 6. August wurde ein monumentales 120-m-Kornmandala am Monument Hill nahe Devizes entdeckt, das für kontroverse Diskussionen sorgte. Intensive geometrische Studien zeigten letztlich leider eine banale Fälschung auf.



Die überforderte Fälschertruppe konnte das Design nicht mehr retten.

Weil die Macher den Ring aus multiplen Kreisen nicht symmetrisch hinbekamen (sie hatten einen etwas zu kleinen Radius verwendet) mußten sie spontan tricksen, indem sie anstelle der vorgesehenen zwölf Elemente nur zehn ausführten und statt dessen zwei Bögen sowie einen „Kreiskegel“ einsetzten. Daraus erfolgte der unangenehm verzerrte Würfel im Zentrum. Zudem kann man auf guten Fotos ein Getreidebüschel stehen sehen, welches eigentlich liegen sollte und kann auch einen fehlerhaften Halbkreis erkennen, der wieder aufgestellt wurde. Bei so viel Minuspunkten ist es sinnlos, auch noch alle möglichen Deutungen hinein zu projizieren. Dann kam am 8.8. eine kleine archimedische Doppelspirale, nur 20 m durchmessend, aber inhaltlich ein Edelstein.

Auch in Brasilien erschien erst Anfang November noch eine 13-stufige Spirale, zusammen mit einem Hexagon im Kreis.



Klein aber fein: die in den letzten Jahren dritte archimedische Spirale in Südengland.

Durch die raffinierte Position der kleinen Kreisausleger wurden erneut energetische Pyramidenfunktionen übermittelt, die zum einen den Mittelkreis definieren, aber erst rotierend in 3D voll zur Wirkung kommen.

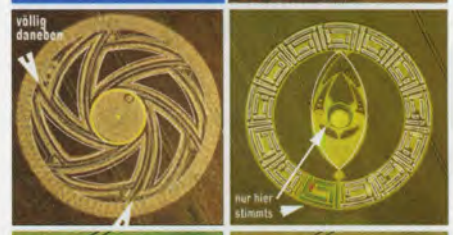
Mitte August erschien das bislang komplexeste Zeichen mit 60 m Umfang direkt neben dem Keltengrab von West Kennett. Während die äußeren Konturen ziemlich exakt gefertigt sind, ist der zentrale grafische Inhalt so sehr aus der Symmetrie gefallen, daß es kein Irrtum mehr sein kann. Nach intensiven Studien wurde die Bedeutung klar: Die Spitzen des verschobenen Dreiecks (aus 58, 59 und 63 Grad) stellten wieder die aktuellen geozentrisch-astrologischen Himmelspositionen von Jupiter, Saturn und Neptun dar. Diese drei Planeten bildeten seit Wochen jenes seltene Große Trigon, welches auf einer Meta-Ebene auch das Energieportal aufzeigte, wodurch hohe Frequenzlieferungen zur Erde und an uns Menschen geschickt werden, was DNS-Veränderungen und vermehrtes Bewußtseinserwachen mit sich bringt.



Die Verzerrung des Dreiecks geschah mit der Absicht, ein energetisches Himmelsportal darzustellen.

Die drei verschachtelten Sicheln zeigen eine Röhre und unterstreichen damit oben Gesagtes. Alles in allem eine frohe Botschaft, daß wir von lichtvollen Energien überschwemmt werden, welche helfen, die alte Gesellschaft samt den überkommenen Strukturen mehr und mehr aufzulösen und einer erwachenden Menschheit den Weg in ein sinnhafteres Leben zu bahnen.

Dann gab es erneut eine Serie britischer Flops, die eine Beleidigung fürs Auge darstellen und dennoch von einschlägiger Seite hochgejubelt wurden.



Ein Fake nach dem anderen wurde in die südenglischen Felder gesetzt.

Da hätten wir etwa das Wäscheklappenrad, das von der Fakertruppe „Circlemakers“ installiert wurde (sie haben sich auf ihrer Webseite selbst verraten), dann ein verbogenes Kornrotorblatt, ein Rundzeichen in dem eine Reihe Versatzstücke aus früheren Kreisen verewigt wurden und eine Rosette, die so daneben ging, daß man zu verstehen beginnt, warum sich die geometrisch debilen Hoaxer nicht an der seit 2011 ausgeschriebenen „Crop Circle Challenge“ beteiligten. Sie hätten mit ihren Unfähigkeiten keine Chance, die ausgelobten 100.000 Pfund zu gewinnen. Dieser Preis, der auch für 2014 aufrecht steht, will ein für alle Mal zeigen, daß die Fälschertruppen nicht in der Lage sind, den authentischen Zeichen das Wasser zu reichen.

Es gab auch Bemühungen, die Beziehung mit den betroffenen Bauern zu verbessern, insbesondere durch den neu geschaffenen Kornkreis-Paß, mit dessen Ticket-Einnahmen die Bauern entschädigt werden sollten. Leider spielten die Bauern nicht mit, und der



Von 26 gelisteten britischen Zeichen konnten nur neun



Sogar Kornkreis-Klebe-Tattoos für Kids und Junggebliebene gibt es seit dem Sommer bei uns!!

Was macht die österreichische Gruppe Phoenix?

Wir bestehen neben den Autoren aus einem Dutzend frei liierter Mitarbeiter aus allen Bundesländern, die uns im Fall konkreter Aktionen zur Seite stehen.

Neben unseren Studien veranstalten wir aktuelle Vorträge, tiefer gehende Seminare, ziemlich große und kleinere Ausstellungen und jährliche Gruppenreisen. Wir publizieren in Zeitschriften, schreiben Newsletter und Bücher und gestalten künstlerische Adaptionen der von uns untersuchten und als authentisch erkannten Kornkreise.

Unsere Spezialität ist es, gute Flugaufnahmen in die exakte Vogelperspektive zu entzerren und darauf aufbauend unsere Analysen zu entwickeln. Das wird leider weltweit kaum gemacht und ist der Grund, weswegen die internationale Kornkreisforschung vielfach im argen liegt. Wir rekonstruieren die Feldzeichen und legen deren Struktur dann digital über die 90°-Entzerrung. So finden wir zumeist bereits genügend Anhaltspunkte, um die Herkunft ein Zeichens zu bestimmen. Im meditativen Prozeß der künstlerischen Gestaltung fallen oft noch spezifische Details auf, die zu weiteren Studien führen. Da die meisten Kornzeichen eigentlich nur spezielle Querschnitte oder Schatten von drei- oder höher dimensionalen Objekten darstellen, versuchen wir diese in den künstlerischen Darstellungen zumindest mit Reliefcharakter darzustellen. Die neuesten Leinwand-Grafiken der Saison 2013 (auf Keilrahmen gespannt) sind bereits auf kornkreiskunst.de erhältlich.

Mit den künstlerischen Aktivitäten versuchen wir natürlich in erster Linie unsere aufwendige Forschungsarbeit zu finanzieren. Die daraus resultierenden derzeit halbfertigen Buchprojekte etwa bedürfen noch einigen Sponsorings. Deswegen produzierten wir auch den Kornkreis-Kunstkalender 2014 mit insgesamt 91 (!) adaptierten Darstellungen der schönsten und besten Kornkreise aus den letzten 12 Jahren.

Wer übrigens an Vorträgen, Seminaren und/oder Ausstellungen in seiner Gegend interessiert ist, möge sich bitte bei uns melden: phoenixgroup@kornkreis.at

holländischen Organisatorin Monique Klinkenbergh wehte auch aus der Kornkreisszene harter Wind um die Ohren.

Vor allem durch eine kleine, regelrecht bösartige, gegen alle Harmonisierungsversuche opponierende Gang, allen voran der Zyniker Andrew Pyrka und der (verurteilte) Fälscher Matthew Williams. Dazu kommt, daß diese eigenartigen Menschen – mit einem spirituellen IQ im einstelligen Bereich gesegnet – inzwischen die gesamte Ökonomie der Grafschaft Wiltshire bedrohen. Ganze 7 Mio. Pfund, welche der Kornkreistourismus jährlich lukrierte, sind nun zum Schuß ins Knie und eine ferne Fabel geworden.

Nicht nur In England verbreitet die Boulevardpresse laufend Desinformationen bezüglich der Kornkreise! Wiederum wurde auch von der ARD eine völlig schwachsinnige, unseriöse

Reportage produziert, die auch im Kultursender 3sat ungekürzt gezeigt wurde.



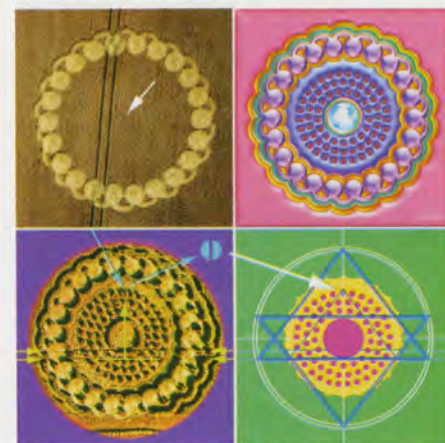
Den unqualifiziertesten Report lieferte wie schon öfter die ARD.

Schon vor zwei Jahren konnten wir intern von einem ARD-Mitarbeiter erfahren, daß diese Pseudo-Dokus zur absichtlichen Verblödung erstellt werden. In Österreich hat die Kornkreisversarsche heuer durch die Ulkphysiker der

Sendung Science Busters stattgefunden, auf einem nicht mehr unterbietbaren Niveau. Einziger Lichtblick im TV war eine siebenminütige seriös getextete und schön bebilderte Reportage im Bayrischen Fernsehen.

Am letzten Augusttag wurde dann am Hackpen Hill mit Erstaunen die Erweiterung des Perlenketten-Designs von Mitte des Monats gefunden, ursprünglich nur 25 m groß und aus 22 gleichen Minikreisen bestehend, die durch eine Art Bügel zusammengehalten wurden. (Manche erkannten darin sich umarmende Menschen, die im Kreis tanzen).

Sorgen machte uns eine kleine zentrale Delle im Zeichen, von wo aus ein irdischer Kreismacher die Niederlegung dirigiert haben könnte, wobei kosmische Kreismacher solch einen Mittelpunkt zur Gestaltung eher nicht benötigen.



Der 22-Perlen-Kreis wurde zwei Wochen später zum Mandala erweitert.

Aufklärung darob gab es am letzten Augusttag, als der Kreise-Ring plötzlich komplexer wurde. Innen wurde ein Zahlenmandala aus kleinen konzentrisch-geringten Getreidetüpfeln von 17, 24 und 29 Stück hineingezaubert. Zusammen mit der auch neuen äußeren Umkränzung ergab es ein völlig neues Bild. Unser Fotograf Steve Alexander konnte diese Extensions während der schon im Gange befindlichen Ernte gerade noch dokumentieren. Der Marker-Mittelpunkt und die geometrische Analyse machen nun mehr Sinn, und der mathematische Gehalt wurde inzwischen geknackt.

Obwohl es noch einen erfreulichen Abschluß gab, ging die Saison doch mit einem bitteren Nachgeschmack zu Ende. Der zahlenmäßige Niedergang an Kornkreisen ist zwar gering, doch der Anteil an irdischem Mumpitz ist enorm. Von etwas über 90 Zeichen sind maximal zwei Dutzend interdimensionale Übermittlungen dabei.



Der rabiate Vandalismus der britischen Bauern war dieses Jahr als konzertierte Aktion untereinander ausgemacht, wie ein Bauer zugab.

Übrigens tragen auch die professionellen Fotografen massiv zur Misere bei, indem sie Junk-Zeichen bewußt nicht kennzeichnen, weil sich diese Fotos dann nicht mehr verkaufen lassen würden. Aber auch wenn noch so viel gefälscht und von den Bauern zerstört wurde, entscheidend ist das echte Phänomen, das uns wieder und wieder zeigte, daß wir nicht allein im Universum sind.

In den letzten Jahrzehnten ist so viel Großartiges in den Getreidefeldern erschienen, daß die Frage, ob uns hier eine höhere Intelligenz sanfte evolutionäre Kicks gibt, längst positiv beantwortet ist. Von den rund 7500 dokumentierten Zeichen sind zwar etwa ein Drittel eindeutig irdischer Provenienz, ein weiteres Drittel für eine Zuordnung nicht genug untersucht, aber das wichtigste Drittel klar nichtmenschlichen Ursprungs. Wir haben davon über 500 beeindruckende Zeichen intensiv analysiert und verfügen über einem riesigen Fundus an Belegen für tatsächliche extraterrestrische Kommunikation aus einer anderen Dimension. Natürlich sind auch wir nicht fehlerfrei in der einzelnen Einschätzung, aber die Fehlerbreite liegt u.E. im Bereich weniger Prozentpunkte. Dazu kommt, daß schon ein einziger authentischer Kornkreis genügt, unsere kosmische Kontaktthese zu stützen, es gibt solche Belege jedoch zuhauf!

Jetzt bedarf es nur noch des weiteren Ansteigens der kritischen Masse erwachter Menschen, die unsere kosmischen Freunde kollektiv geistig einladen, dann wird es auch ein öffentliches „shake hands“ geben. Darauf werden wir auch mit immer näher kommenden

UFO-Sichtungen vorbereitet. Dabei gilt es, wie bei Kornkreisen, die Spreu vom Weizen zu trennen: Immer mehr überwiegen ohnehin höherfrequente Lichtschiffe gegenüber militärischen Blechschüsseln. Die spirituelle Einstrahlung aus den galaktischen Tiefen tut ihr eigenes, um den Turnaround zu vollbringen. Dazu gehören auch die cerealen Frequenzmuster, mit denen bis in unsere Gene hinein zum Uplift der Erdenmenschheit beigetragen wird.

Über die Heilige Geometrie haben „sie“ uns im letzten Jahrzehnt auf den irdischen Schultafeln, sprich Getreidefeldern, derartig viel gezeigt, daß es noch viele Jahre dauern wird, all das Hineingezeichnete geistig aufzuarbeiten. Wenn Mathematik die Sprache des Universums ist, dann ist Geometrie die Grammatik dieser Sprache, die uns u.a. in den Pyramiden verewigt hinterlassen wurde. Es geht um das innerliche Erkennen der kosmischen Struktur allen Seins, denn diese Geometrie durchdringt das ganze Universum. Im Studium dessen entdecken wir die Kraft, Weisheit und Güte des Großen Architekten, was wiederum die Hackeleien der 3D-Welt winzig klein erscheinen läßt. Formen, Muster und Zahlen



Unter den vielen Fakes blitzen auch eine Reihe geometrischer Diamanten auf.

sind die Basis aller Harmonie. Heilige Geometrie existiert auf einer archetypischen Ebene noch vor der Manifestation einer materiellen Schöpfung.

Durch die eingeleitete Kornkreisdämmerung dämmt es hoffentlich bald auch in der halbdunklen Szene, wofür die kosmischen Zeichensetzungen wirklich gedacht sind. ■

kornkreiswelt.at
kornkreiskunst.de
phoenixgroup@kornkreis.at